

FEUILLETON

Im Schatten von „3 D“

Das letzte Festival des zweidimensionalen Films / Von Karna Niehoff

Cannes, Ende April
Böse Zungen behaupten, die Festivals wurden eigens erfunden, um die saisonlose Zeit zu füllen.

Indessen, nach trübem Uebergangsjahren scheint sich die Sonne nunmehr auf eine noch weitere Anfahrt eingerichtet zu haben.

Das letzte Festival des unplastischen Filmes. Ein munter aufgekauztes Begräbnis erster Klasse.

Die Parade der Stars

So hat denn das Thema Film hier seine eigenen, sehr unterschiedlichen Dimensionen.

Jeden Tag steht die internationale Presse in der Halle de Conférence wie eine Mauer hinter der Barriere von Tischen.

Aber es gibt ja nicht nur strahlende Vedetten, ruhmreiche Regisseure und rasende Reporter hier.

von Teufel Besessene mit denselben jagenden Sprüngen über den ewigen Schnee läuft wie das Tier selbst.

Die Engländer konnten am selben Tag gegen den seltsamen Zauber dieser Saga mit der ernst genommenen Psychologie ihres Films „Intimate relations“ wenig ausrichten.

Tieck, der Berliner Romantiker

Zu seinem 100. Todestage / Von Herbert Pfeiffer

Als heute vor hundert Jahren Ludwig Tieck, ein fast vollendeter Achtzigjähriger, starb, ging mit ihm eigentlich der erste namhafte Vertreter der deutschen Literatur dahin.



Ludwig Tieck. Zeichnung von C. Vogel, 1821.

erkennen, aber sie sind doch Literaten höchster Wertung. Die Tatsache an sich nun bedeutet keineswegs etwas Negatives für die damalige Residenz.

Blickt man auf Tiecks Gesamtwerk, so darf man behaupten, daß keines seiner Bücher, als Dichtung oder als Stoff, ins allgemeine Bewußtsein drang.

Damen von Cannes ihre Träume widmen, ist ein lebenswürdiges Nichts von einem Film.

Die großen Filmländer haben sich diesmal, so wird von ihren Delegationschefs jeden Tag versichert, ihre preiswürdigen Werke für das Ende aufbewahrt.

Aber einige Kulturfilme waren zu sehen, die fast alle Spielfilme in den Schatten stellten.

ihn ist sicher sein Roman „William Lowell“. Das große subjektive Lebensgefühl, wie es der Sturm und Drang begann, in Goethes „Werther“ und im „Anton Reiser“ des Karl Philipp Moritz.

Doch gerade Tieck, aus dessen Waldeszauber und Nachtwächterruf, aus dessen plätschernden Brunnen und verwilderten Gärten, aus dessen Märchen und Sagenwundern, dem Sternbald, der Genoveva und dem Tonelli man später die Dichtung der Romantik etwas zu einseitig ausgelegt hat.

Die Romantiker sind alle jung gestorben, und ihr Leben erscheint wie ein Vulkanbruch.

Aus Anlaß des 100. Todestages Ludwig Tiecks legen heute Vertreter des Kultusensors und des Bezirksamtes Kreuzberg Kränze am Grabe auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof nieder.

Wie würde es meinen Eltern gefallen?

Kaiser Wilhelm II. hat einmal gesagt: „Wäre ich nicht der Kaiser, möchte ich Bildhauer sein.“

Horst A. Rittershofer wird bei seiner nächsten Versteigerung (Dienstag, den 12. Mai) eine Seltenheit vorlegen: „Der Kaiser und die Kunst“, herausgegeben von Paul Seidel, Berlin 1907.

Sold der „Unsterblichen“

Was tut die Académie Française?

Außerhalb Frankreichs hört man wenig von der Tätigkeit der Académie Française. Meist taucht ihr Name in den Nachrichtendiensten nur auf, wenn es Diskussionen um die Nachfolge eines der 40 „Unsterblichen“ gibt.

Der Siebentausendjährige von Jericho

Sensationaler Fund im Heiligen Lande

Britische und amerikanische Archäologen haben auf einer bereits seit zwei Jahren durchforschten Fundstätte in Jericho einen Schädel aus der ihm umgebenden Gesteinsschicht herausgelöst, der schon seit einigen Wochen sichtbar war.

TAGEBUCH

Heute Dienstag, den 28. April, 20 Uhr im British Centre: Kammermusikabend Joan Dickson (Violoncello), Rudolf Stralendorf (Klavier).

Zwei-Personen-Kabarett in Berlin. Mit „Schlaraffen-Theater“, einer „kleinen Romanze in Satt“, eröffnen Ursula Herking und Wolfgang Neuss am 1. Mai im „Raudfang“, Hardenbergstraße 10, ein Zwei-Personen-Kabarett.

„Deutsche Sprache im Osten“. Für den Frühsommer bereitet der Deutsche Sprachverein Berlin eine Tagung „Deutsche Sprache im Osten“ vor.

Opern-Uraufführungen in Köln. Zu der internationalen Woche neuer Musik vom 25. bis zum 28. Mai in Köln bereiten die Bühnen der Stadt Köln in den Kammerspielen einen Abend mit drei Werken vor.

Venezianischer Literaturpreis. Dem Norweger Tarjei Vasaas wurde der erste internationale Literaturpreis Venedigs für seinen Roman „Vindame“ (Die Winde) verliehen.

Künstler ehren ihre Kritiker. Pariser Maler und Museumsleiter haben kürzlich einen „Preis für die Kunstkritik“ gestiftet, der dem Kritiker zuerkannt werden soll.

Kulturfilme übertrumpfen Spielfilme

Einige, die stets um einordnende Aufschriften besorgt sind, hatten voreilig hintereinander das Wort „Festival der Brutalität“ und „Festival der Folklore“ in Umlauf gesetzt.

Noch ein anderes kleines Land, Finnland, war klug genug, einen Stoff zu wählen, der nicht aus der internationalen Konfektion stammt, sondern ein intensiver Ausdruck des eigenen Wesens ist.

Kleine Anzeigen

Advertisement for 'Kleine Anzeigen' (Small Advertisements) with various categories: Stellenangebote, Möbel, Orientteppich, Musikinstrumente, Wohnungen, Bekleidung, Briefmarken, Radiogeräte, Nähmaschinen, Geschäfte, and Immobilien.

Advertisement for 'Formamint' (Formamint) featuring the slogan 'Schutz vor Ansteckung' and 'Grippe-Erkältung-Halsentzündung'. It includes a list of products and prices.

FEUILLETON

Die Fahnen wurden eingezogen

Rückblick auf die Filmfestspiele in Cannes / Von Karna Niehoff

Lebte die erste Woche des Filmfestivals in Cannes von den Gesprächen über die Kunst, den lebenswürdig verspielten Ornamenten des Gesellschaftsklatsches...

hinter den Worten frei schwingende Raum ist hier mit dem Alpdruk sämtlicher seit dreitausend Jahren kostbar gewordenen Mythen und Symbole ausgestopft...

Die Jury hatte daher auch den nur aus zeitgenössischen Dokumenten, Stichen, Photographien, ersten Wochen-

Im Ambassadeur versprüht unter den Klängen der Barcarole zum letzten Male das Festspielereuerwerk.

Da herrscht „Bohème“ / Von Annemarie Weber

Dann zeigte die Schweiz, wie man Politik im Film auch ohne spitze Pfeile machen kann. Leopold Lindtberg gelang mit dem unter englischer Flagge laufenden „The Village“ wieder ein schönes, anrührendes Dokument...

Einmal mußte mein Mann (es ist sechs oder sieben Jahre her) früh am Vormittag zu — nennen wir sie Tillmanns — gehen. Herr Tillmann ist Maler und Schriftsteller...

„Aber die Oesterreicher hatten es doch viel leichter als Vittorio de Sica und Alf Sjöberg, deren Filme die Vorbelastung großer Erwartungen zu tragen hatten.“

Das ist ein Ausdruck, den wir von unseren Eltern übernommen haben; wahrscheinlich war er einmal als Bezeichnung für sorglose, ein wenig verbummelte Daseins-

TECHNIK UND FORSCHUNG

Starkstrom im Vormarsch

Publikums-Schrift der Siemens-Schuckertwerke

„Während im Jahre 1800 jeder Mensch von drei Robotern unterstützt wurde, sind heute für jeden Westeuropäer dreißig Roboter tätig.“

digkeiten erzielen, und in der Elektrochemie hat die Verkürzung des Übertragungsweges, drastische Leistungssteigerungen gebracht.

Vorläufig bestehen keinerlei Anzeichen dafür, daß diese Tendenzen sich ändern werden. Deshalb wird man nach Bauer noch auf lange Zeit hinaus damit rechnen müssen, daß der Verbrauch an elektrischer Arbeit und mit ihm die Zahl der für den einzelnen tätigen Roboter weiter steigt.

Staubsauger-Neuerungen. Ein auf der Hannoverschen Messe als Weiterentwicklung gezeigter neuer Schlittenstaubsauger der Siemenswerke ist mit neuartigem Zubehör ausgestattet.

Zehnmillionstel Grad Temperaturunterschiede messbar. Temperaturunterschiede von einem zehnmillionstel Grad, atmosphärische Elektrizität und Zersetzungsschneidungen an Metallen sind mit einem „adiabatischen Differentialkalorimeter“ messbar.

Vortrags-Kalender

- 8. Mai. RKW, Forum der Rationalisierungs-Praxis; Dipl.-Ing. G. Braun: Das Mauerwerk mit Hohlblocksteinen. 18 Uhr: Festsaal d. Rath. Steglitz, Schloßstr. 37. 11. Mai. VDI-Arbeitsgemeinschaft Luftfahrttechnik. Filmabend: „Wie fliegt ein Flugzeug?“ 18 Uhr. Hörs. EB-202 der TU, Hardenbergstr. 35. 12. Mai. VDI-Arbeitskreis Technische Psychophysikologie. Dr. H. Eizold: Mensch und Schall — Schöpfung des Gehörs. 18 Uhr. Hörs. J. 505 der TU, Jenestr. 1. — Elektrotechnischer Verein Berlin. Dr. O. Grebe: Die Magnetpulver-Kupplung, eine neue steuerbare Reibungs-Kupplung. 19 Uhr 30. Hörs. EB 301 der TU, Hardenbergstr. 35. 13. Mai. VDI-Arbeitskreis Werkstoffe. Dr. Wandenberg: Neue Kunststoffe in der Technik. 15 Uhr. Materialprüfungsamt, Dahlem, Unter den Eichen 86/87. — VDI-Arbeitskreis Versuchstechnik. E. Schultze: Versorgung der Versehrten mit Gebrauchsmitteln. 17 Uhr 30. Hörs. 202 der TU, Hardenbergstr. 35.



Jacques Hébertot (links) gastiert mit dem Ensemble seiner Pariser Bühne am Sonnabend und Sonntag im Hebbel-Theater. Neben ihm Henry de Montherlant, dessen „Le Maître de Santiago“ zusammen mit André Gides „Le Retour de l'Enfant prodigue“ aufgeführt wird.

ist aus. Mit der Bar und ihrer Gastgeberin wird man bei den Berliner Festspielen im Juni auf dem Kurfürstendamm Wiedersehen feiern können. Das Palais du Festival aber bereitet sich auf einen langen Schlaf vor.

aus gehenden Besucher diesen Eindruck hervorgerufen hatten. Sie kamen nämlich zum Baden zu uns (es waren die Anfänge der Warmwasserzeit), nicht zu festgesetzten Zeiten und angemeldet — nein, da sie ähnliche Berufe ausübten wie wir, gingen die Badegäste spontan und etwas ungeniert bei uns aus und ein.

Vielleicht war es aber auch die Tatsache, daß ich tagelang auf dem Flügel nicht Staub wischen, geschweige ihn öffnen konnte, weil die Manuskripte meines Mannes auf ihm ausgebreitet lagen, einer geheimen, nur ihm verständlichen Ordnung unterworfen.

Froh aber sind wir, trotz allem. Die uns manchmal ein wenig angstvoll und kopfschüttelnd betrachteten, möchten es, bitte, glauben. Was sie, meist ja doch im Unterton wohlwollend, als „Bohème“ bezeichnen, ist vorwiegend eine Mangelerscheinung und daher mit Nachsicht zu beurteilen.

Aber auch wir, wirklich, machen sonnenabends sauber und nehmen zwei bis dreimal die Gardinen ab. Auch wir ziehen kleine Kinder groß und legen Wert darauf, daß sie einmal ordentliche Leute werden.

Man glaube es uns: wir sind keine Bohémiens!

Strukturwandel in der Literatur der Sowjetzone

Eine wesentliche Aenderung gegen die Vorkriegsverhältnisse und auch gegenüber der Entwicklung der Bundesrepublik ist in den letzten Jahren in der Struktur des Verlagswesens der Sowjetzone eingetreten.

Das dem Bericht zugrunde liegende Jahr 1951 gilt — wir folgen einem von UP verbreiteten Auszug — als Abschlußjahr in der Normalisierung des Verlagswesens. In diesem Jahre wurden von den rund 2000 Verlagen in der Bundesrepublik über 14 000 verschiedene Bücher herausgegeben.

Gegen 1928 haben folgende Sachgebiete in der ostzonalen Buchproduktion prozentual abgenommen: Rechtswissenschaft um zweiundachtzig Prozent, Handel, Verkehr um achtundsiebzig Prozent, Schulbücher, Pädagogik, Jugendbewegung um über sechzig Prozent, Religion, Theologie, Hochschulkunde sowie Geschichte und allgemeines Schriftwesen um etwa fünfzig Prozent.

Max-Halbe-Gesellschaft gegründet. Auf einem Landestreffen des „Bundes der Danziger“ in München wurde die Gründung einer Max-Halbe-Gesellschaft bekanntgegeben.

Wir lachen uns frei Zu den Sonderveranstaltungen im Titania-Palast

am 9. Mai um 20 Uhr und am 10. Mai um 20 Uhr mit Edith von Ebeling, Günther Schwerkolt, Willi Rose, Kurt Engel, Dorothea Wiek, Ekkehard Fritsch, Dr. Allos, Ruth Zilger, Erika Czerson, Pepsy Schröder, Ilse Deils, Mary und Lou, Berliner Bären-Kinder-Ballett Kapelle Paul Woitschach

erhalten Leser des Tagesspiegels gegen Vorlage der Abbonnementsquittung oder dieses Hinweises an der Kasse des Titania-Palastes, Steglitz, Schloßstraße, im Vorverkauf für die Karten in der Preislage von 2 DM bis 4 DM eine Ermäßigung von 50 Prozent.

Paul van Kempen dirigierte

Hans Pitzners Palestrina-Vorspiele, die man leider öfter im Konzertsaal als in der Oper hört, sind ein lyrisches Bekenntnis der Künstlereinsamkeit, der stiller Konzentration, in das mit dem Furiosq des Mittelstücks der rauhe Lärm der Welt hineinklingt.

Maria Fein las

Für die Freie Volksbühne las in der Hochschule für Musik Maria Fein Szenen des österreichischen Theaters, „vom Hanswurst bis Hofmannsthal“. Der Hanswurst ist der Paraplümacher Staberl, den Adolf Bäuerle, der Raimund-Vorgänger und Verfasser des Liedes „Kommt a Vogerl geflogen“, erfand.

Schlaraffentheater

Wolfgang Neuss und Ursula Herking sind von der Nürnberger nach der Hardenbergstraße gezogen; Neuss mit und ohne Pauke, Frau Herking mit ihrem raumprennenden Temperament. Beide haben sich auf einem kleinen Teppich zwischen einem Flügel, an dem Klaus Becker seine eigene Musik interpretiert, und Tischen mit Gästen niedergelassen.

Um Haaresbreite — Saludos Amigos

Photographie und Schnitt heben diesen Kriminalfilm aus dem üblichen Durchschnitt heraus. Mit acht filmischen Mitteln wird hier ein dramatischer Stil der knappen Aussage, des jähren Wechsels entwickelt, der von einer nüchternen Prägnanz ist und die Geschichte der Ueberführung einer wichtigen Zeugin im Ueberlandexpress zu einer erregenden Affäre macht.

TAGEBUCH

Donnerstag, den 7. Mai, 18 Uhr 30 im Amerika-Haus am Nollendorfplatz: Gedenkstunde für Hildegard Wegschneider, Hilde Lucht-Perske (Vortrag Else Blatt (Klavier)). 20 Uhr im Rathaus Tempelhof: „Franz Schubert und der Frühling“. Eva Koch (Gesang), Paul Altberg (Vortrag und Begleitung).

Neue Kunstschätze in Dahlem. Kunstgewerbe der Antike und des Mittelalters, französische Malerei von Fouquet bis Renoir, deutsche Malerei des neunzehnten Jahrhunderts und frühe Einblatt-Holzschnitte werden im Museum in Dahlem vom 9. Mai an gezeigt.

Ausstellungen in Berlin. Bilder des in Paris lebenden chinesischen Malers Zao Wou-ki werden zum ersten Male in Berlin in einer Ausstellung der Galerie Springer vom 7. Mai bis zum 4. Juni im Quartier Bohème, Kurfürstendamm 71, gezeigt. Eine internationale Amateur-Photo-Ausstellung wird bis zum 30. Mai wochentags von 10 bis 20 Uhr im Amerika-Haus am Nollendorfplatz veranstaltet. — Eine gemeinsame Möbelausstellung der GEHAG und des Deutschen Werkbundes wird in fünf Wohnungen des wiederaufgebauten Häuserblocks der GEHAG in der Wiesbadener Straße, Ecke Geisenheimer Straße am heutigen Mittwoch um 15 Uhr eröffnet.

Pen-Zentrum Niederlande ehrt Schröder. Dem diesjährigen Diner des niederländischen Pen-Zentrums wohnte der deutsche Schriftsteller Rudolf Alexander Schröder als Ehrgast bei. Schröder wurde als hervorragender Übersetzer niederländischer Poesie gefeiert, der durch seine Wiedergabe niederländischer Literatur in der deutschen Sprache den Niederländern große Dienste erwiesen habe. Es war das erstmal nach dem Kriege, daß ein deutscher Schriftsteller in den Niederlanden eine Ehrung erfuhr.

Pulitzer-Preise verteilt. Hemingways Roman „Der alte Mann und das Meer“ wurde in New York als der beste amerikanische Roman des Jahres 1952 mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnet. Den Preis für das beste Drama erhielt William Inge für sein Stück „Picknick“. Auf dem Gebiet der Geschichtsschreibung ging er an George Dangerfield für sein Buch „The era of good feelings“. Den Preis für Lyrik erhielt Archibald MacLeish für seine gesammelten Gedichte aus der Zeit von 1917 bis 1952. (dpa)

Professor von Bissing achtzig Jahre alt. Auf seinem Gut „Auf der Agg“ bei Oberaudorf an der Tiroler Grenze feierte dieser Tage Professor Freiherr von Bissing seinen 80. Geburtstag. Aegyptologe von internationalem Ruf, lehrte er jahrzehntlang Altertumswissenschaft als Ordinarius an der Universität München. Sieben Jahre lang leitete er Ausgrabungen in Aegypten und lieferte der Hieroglyphenforschung wertvolles Material. (dpa)